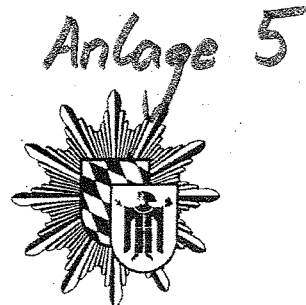


Polizeipräsidium München

Abteilung Einsatz



PP München - E 21 * Postfach 330329 * 80063 München

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung
Sachgebiet Veranstaltungen
Herzog-Wilhelm-Straße 15
80331 München

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom: 28.11.2013
Unser Zeichen: E21A-2121-1/13
Unsere Nachricht vom:
Sachbearbeitung durch:
Zimmer:
Telefon:
Telefax: 089/2910 - 2059

Datum: 05.12.2013

Oktoberfest 2013

Erfahrungen zur Reservierungsregelung in den Festzelten

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihre schriftliche Anfrage vom 28.11.2013 teilen wir Ihnen nachfolgend die Erfahrungen des Polizeipräsidiums München im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Reservierungsregelung in den Festzelten mit.

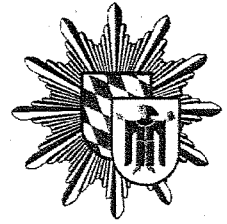
1. Kriminalitätsbelastung

Eine Untersuchung der Kriminalitätsbelastung einzelner Bereiche (reservierte Bereiche im Vergleich zu reservierungsfreien Zonen) in den Festzelten ist basierend auf den polizeilichen Datenbeständen nicht möglich.

2. Erfahrungen

Im Vorfeld wurden von den Gegnern der neuen Reservierungspraxis insbesondere zwei Argumente vorgebracht:

- Ein reservierungsfreier Tisch würde gerade am Wochenende morgens von einer Personengruppe besetzt und ganztägig blockiert. Da während des gesamten Zeitraums Bier konsumiert wird, wäre der Alkoholisierungsgrad und damit das potentielle Aggressionspotential



höher, als wenn der gleiche Tisch – bedingt durch den Reservierungswechsel – von mindestens 2 Gruppen genutzt würde.

- Da Reservierungen nur für ganze Tische entgegengenommen werden, sei davon auszugehen, dass sich die Personen am Tisch kennen. Die so gegebene Homogenität in der Gruppe würde innerhalb des Tisches die Aggressionen mildern.

Aus Sicht des Polizeipräsidiums München liegen keine objektiv belegbare Fakten vor, die die genannten Argumente bestätigen oder entkräften.

Festzuhalten ist, dass die Zelte insbesondere an den Wochenenden stets mindestens gut gefüllt waren und spätestens am Nachmittag Sperrungen wegen Überfüllung die Regel waren. Eine Entspannung dieser Problematik war nicht zu verzeichnen.

Die während der Reservierungswechsel ehemals problematische Anlieferstraße West zwischen dem „Winzerer Fähndl“ und dem Schützenfestzelt war bereits 2012 größtenteils entschärft.

3. Fazit

Aus polizeilicher Sicht sind Auswirkungen der neuen Reservierungspraxis nicht nachzuweisen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Kopp
Polizeivizepräsident

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98